



ETH Zürich
Frau Katharina Poiger
Generalsekretärin
HG F 55.1
Rämistrasse 101
8092 Zürich

Zürich, den 23. März.2017

Vernehmlassungsantwort Zielvereinbarung 2017-2020

Sehr geehrte Frau Poiger, liebe Katharina

Die Hochschulversammlung der ETH Zürich möchte sich für die Einladung bedanken, zur Ausarbeitung der Zielvereinbarung mit dem ETH-Rat 2017-2020 Stellung zu nehmen.

Grundsätzlich begrüssen wir es im Sinne der Transparenz, dass die ETH Zürich sich klar dazu äussert, was ihre Ziele in der nächsten Planungsperiode sind und wie sie diese erreichen will. Wir erwarten, dass das den zukunftsorientierten Dialog auch innerhalb der ETH vereinfacht und stärker auf gemeinsame Ziele ausrichtet.

Inhaltlich haben wir nur wenige Anmerkungen (siehe detaillierte Auflistung unten). Generell erscheinen uns die beschriebenen Ziele, Massnahmen und Indikatoren plausibel und zielführend.

Inhaltliche Anmerkungen (die Seitenangaben beziehen sich auf das pdf Dokument „Beil_1_ZV_2017_2020_ETH_Zürich_V10_Anhörng.pdf“:

Ziel 1. Lehre

S.2, Spezifische Zielsetzungen, Punkt 2: „Vermittlung von Methodenkompetenz und disziplinärem Wissen sowie interdisziplinären und systemorientierten Denkweisen“.

Wir haben uns gefragt, ob die Elemente des „Critical Thinking“, wie sie in Unterpunkt 2.2. und in den „strategischen Entwicklungsinitiativen und Schwerpunkten“ aufgeführt werden, nicht bereits in der Zielsetzung erwähnt werden sollten. In der gegenwärtigen Form scheint die Zielsetzung schwerpunktmässig auf fachliche Fähigkeiten ausgerichtet. Uns erscheint das im Widerspruch zu anderen Zielen, zum Beispiel zum vorher formulierten Anspruch der „ETH Zürich als führende Bildungs- und Ausbildungsstätte für die technischen und naturwissenschaftlichen *Eliten* (unsere Hervorhebung) der Schweiz“. Wir erachten wesentliche Ziele der „Critical Thinking“-Initiative, wie zum Beispiel Reflexions- und Entscheidungskompetenz, als wichtigen Teil der übergeordneten Zielsetzung, und aus unserer Sicht sollten sie auch als solche aufgeführt werden, nicht als Unterpunkt.

Weiterhin haben wir uns gefragt, ob im Unterpunkt 2.4 („Bereitstellung einer motivierenden und leistungsstimmulierenden Lernumgebung...“) nicht auf das Thema des diesjährigen Teaching-Retreat verwiesen werden sollte („Moderne Prüfungsmethoden“). Grundsätzlich denken wir, dass mit der Anpassung der

Prüfungsformen, insbesondere nach der Basisprüfung, ein signifikanter Beitrag zu einer noch besseren Ausbildung geleistet werden kann. Als „Strategische Initiative“ könnte man das bei dem Punkt „Leistungskontrollen“ anbringen, und als „zentraler Eckwert“ „regelmässige Überprüfung der Prüfungsform“.

S.2, Spezifische Zielsetzungen, Punkt 4: „Förderung der internationalen und nationalen Mobilität der Studierenden, wo diese die Qualität der Ausbildung erhöht“.

Wir verstehen nicht, wie Unterpunkt 4.1. „Schaffung eines durch Internationalität geprägten Studiumfeldes als Vorbereitung der Studierenden auf eine Tätigkeit im internationalen Arbeitsmarkt“ zu der spezifischen Zielsetzung beitragen soll. Sollten hier (oder in den „strategischen Entwicklungsinitiativen“) nicht eher Programme/Initiativen erwähnt werden, die die Mobilität unterstützen?

Ziel 2, Forschung

S.4, Spezifische Zielsetzungen, Punkt 2: „Erarbeiten von Lösungen für die grossen Herausforderungen der Menschheit ...“

S.4, Spezifische Zielsetzungen, Punkt 4: „Pflege strategischer Allianzen mit ausgewählten Technologiekompetenzzentren und“

Da später auch noch (in Ziel 6) internationale Allianzen erwähnt werden, schlagen wir vor, diesen Punkt deutlicher abzusetzen: „Pflege nationaler strategischer Allianzen mit ausgewählten Technologiekompetenzzentren und“

Weiterhin vermissen wir eine Verbindung zwischen „Daten“ und „Medizin“. Aus unserer Sicht ist das eines der grossen Themen der wissenschaftlichen Zukunft und die ETH Zürich hat beide Gebiete als strategische Ziele, und daher denken wir, dass dieser Teil gesondert erwähnt werden sollte.

Ziel 4: Wissens- und Technologietransfer

Wir sehen die ETH Zürich in erster Linie als eine nationale Institution und würden daher vorschlagen, von einer tragenden Säule der Innovationsökosysteme Schweiz und „Greater Zurich Area“ (anstatt andersherum) zu sprechen.

Ziel 8: Finanzierungsquellen und Mittelverwendung

In Punkt 1.2. wird eine „angemessene Erhöhung der Drittmittel“ angestrebt. Als „strategische Entwicklungsinitiative“ wird dann unter „Drittmittelakquisition und -bewirtschaftung“ lediglich eine „Optimierung der zentralen administrativen Dienstleistungen“ vorgeschlagen. Es ist uns nicht klar, wie die Optimierung zu einer Erhöhung der Drittmittel führen soll.

Ziel 10: Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und wissenschaftlicher Nachwuchs

Spezifische Zielsetzungen, Punkte 1.1. und 1.3.: Uns ist nicht klar, ob der Unterschied zwischen „Erhalt der exzellenten Rahmenbedingungen für Lehre und Forschung“ und „Sicherung der wettbewerbsfähigen Arbeitsbedingungen“ klar genug ist. Wir vermuten, dass es einmal um die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und einmal die anderen Mitarbeiter geht, aber – sofern richtig – vielleicht könnte das klarer gemacht werden.

Punkt „Senior Scientists“: „Schärfung der Karrierepfade und der entsprechenden Bedingungen“. Es ist nicht klar, ob sich die „Schärfung der entsprechenden Bedingungen“ darauf bezieht, dass die Kriterien für die Einstellung von Senior Scientists verschärft werden sollen oder ob die Formulierung der Einstellungskriterien verbessert werden soll. Wir gehen von letzterem aus, insbesondere vor dem Hintergrund der zur Zeit mit dem VPPR in den Departementsdialogen laufenden Gespräche. Dies könnte klarer formuliert werden.

Strategische Zielsetzung Punkt 3.1. und Strategische Initiative „Schaffung zusätzlicher Professuren für Frauen“: Wir begrüßen die Bestrebungen, den Frauenanteil zu erhöhen. Allerdings finden wir den Begriff „Professuren für Frauen“ unglücklich gewählt. Es erweckt beim Lesen den Eindruck, dass solch eine Stelle nicht einer „normalen“ Professur ebenbürtig ist, obwohl dies natürlich nicht so gemeint ist. „Förderung von Wissenschaftlerinnen“ wäre unserer Meinung nach ein passenderer Begriff an dieser Stelle.

Zentrale Eckwerte, „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“: Wir würden eine Schärfung des Begriffs „Flexibilisierung des Angebots“ begrüßen und gerne genauer verstehen, was an dieser Stelle die messbare Zielgrösse ist.

Indikatoren (S. 17 ff)

Generell würden wir es begrüßen, wenn die ETH diese Sektion mehr nutzen würde, um Zielgrössen zu definieren, deren Erreichen sie in der Berichtsperiode anstrebt. Konkret haben wir deshalb zu folgenden Indikatoren Anmerkungen:

Ziel 1

Punkt „Beurteilung des Studienangebots durch Peer Reviews“: Statt der Beurteilung des Studienangebots durch Peer Reviews könnte man sich auf die didaktische Qualität anhand der LET-Evaluationen beziehen.

Ziel 7

Punkt „ETH Zürich in den Medien“: Hier ist keine Zielrichtung gegeben. Was soll hier gemessen werden?

Ziel 10

- Punkt „Herkunft der rekrutierenden Professorinnen und Professoren“: Als Zielgrösse wird „Peer Institutionen“ genannt. Was ist damit genau gemeint? Sollte das daraufhin abzielen, dass Professorinnen und Professoren verstärkt aus Peer Institutionen (nach unserem Verständnis: Der ETH Zürich in Qualität und Reputation vergleichbaren Institutionen) rekrutiert werden sollen, dann würden wir darauf hinweisen wollen, dass für eine Technische Hochschule wie die ETH weiterhin exzellente Forscher aus der Industrie eine wichtige Quelle sein sollten. Weiterhin hat die bisherige Rekrutierungsstrategie der ETH Zürich sie auf einen für eine öffentlich finanzierte Hochschule exzeptionell guten Rang in den gängigen Rankings geführt – uns ist daher nicht klar, was an der bisherigen Strategie in Richtung „Peer Institutionen“ zu verbessern ist.

- Punkt „Zufriedenheit der Mitarbeitenden“: Wir stellten in der letzten Mitarbeiterbefragung 2016 der ETH Zürich fest, dass es grosse Unterschiede bei Zufriedenheit zwischen den Festangestellten und den Temporärangestellten gibt. Wir würden es begrüßen, wenn das hier thematisiert würde?

- Allgemein: Als zusätzlichen Indikator möchten wir die Initiative „Senior Scientist“ mit entsprechender Zielgrösse vorschlagen.

Weitere Anmerkungen:

S.4., Punkt 1.2: Gemeinsam statt gemeinsam

S.4, Punkt 2: Wir schlagen eine Umformulierung vor zwecks Schärfung der Formulierung: „Erarbeitung von Lösungen für die grossen Herausforderungen der Menschheit auf der Basis eines breiten Kompetenzspektrums in den Natur- und Ingenieurwissenschaften und unter Einbezug der Geistes-, Sozial- und Managementwissenschaften, mit Schwerpunkten in den folgenden ausgewählten Bereichen: ...“

S.5, Punkt Daten: Vorschlag: „Weiterentwicklung der Initiative „High Performance Computing and Networking“ (HPCN ...) durch den Ausbau der bestehenden Infrastruktur am CSCS und des Dienstleistungsangebotes.“

S.5, Punkt Initiative „High Performance Computing and Networking (HPCN-20 (siehe Ziele 3.2 und 5.4.1))“ , statt 5.3.1.

S.6, Punkt 1.1. Alternative Formulierung: Optimale Ausnutzung durch eine breite Nutzerschaft.

S.6, Punkt „Technologieplattform“: Optimierung des Portfolios kostenintensiver wissenschaftlicher Infrastrukturen.

S.7, Punkt Austauschplattformen: Ansiedlung weiterer Lablets in der Nähe von ETH-Standorten

S.11, Punkt 1.1: Bedarfsgerechte ... statt bedarfsgerechte....

S.11, Punkt 1.4: Stärkung statt –Stärkung

S. 12, Ziel 8: der jährlichen Mittelverteilung festgelegt. Die Festlegung erfolgt unter Berücksichtigung
....

S.13, Punkt 2.2.: Erwirken statt Erwirkung

S.13., Punkt 3: Umsetzung nachhaltiger Konzepte (statt Konzepten)

S.14, Punkt 2.2: Im nationalen und internationalen Umfeld

S.14, Punkt 3.2: ... aus dem Ausland und aus den französisch-, italienisch- und rätoromanisch sprachigen
Regionen der Schweiz („anderen“ funktioniert nicht ohne Referenz auf die deutschsprachige Region)

Wir freuen uns, gemeinsam mit der Schulleitung und den anderen interessierten Gruppen an der ETH an
der Umsetzung dieser Ziele zu arbeiten.

Für die Hochschulversammlung, mit freundliche Grüßen



Werner Wegscheider
Präsident Hochschulversammlung